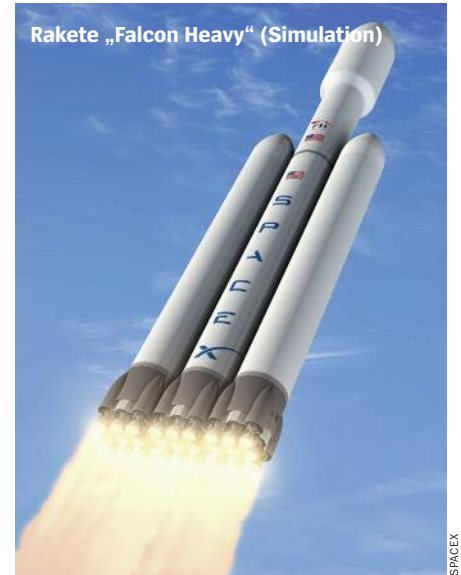


RAUMFAHRT

Lastesel fürs All

Die private US-Firma SpaceX erprobt ein nach dem mythischen Zauberer Merlin benanntes Raketentriebwerk, das eine Schubkraft von 147 000 Pfund entwickelt und nach Angabe des Herstellers effektiver arbeitet als alle anderen „Flüssigkeits-Raketentriebwerke der Geschichte“. Nach aufwendigen Tests in Texas ist „Merlin 1D“ jetzt startklar. Der neuartige Antrieb soll auch in der geplanten Superrakete „Falcon Heavy“ zum Einsatz kommen. Dieses mit zwei gewaltigen Zusatz-Boostern ausgestattete Vehikel ist auf eine Höhe von 69 Meter ausgelegt und soll 53 Tonnen Fracht ins All stemmen können – gut doppelt so viel wie die ausgemusterten Space Shuttles.

Rakete „Falcon Heavy“ (Simulation)



SPACEX



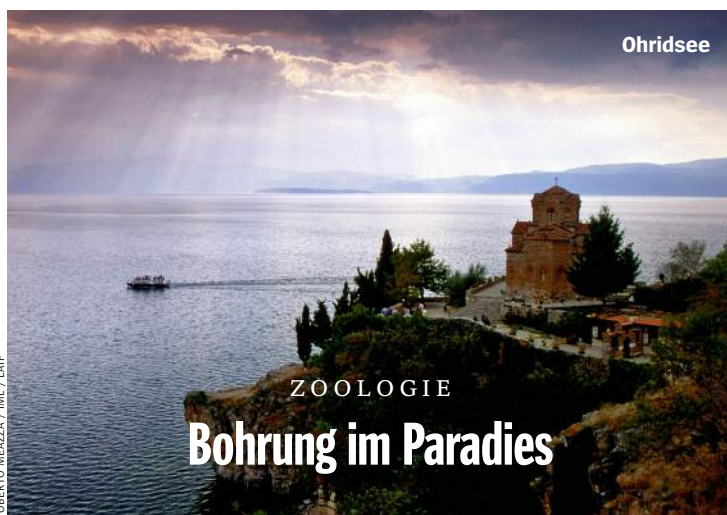
Sonnenschirme vor Prophetenmoschee von Medina

ARCHITEKTUR

Heiligtum im Schatten

Medina klappt die Schirme ein: Über 250 sandfarbene Sonnenschutzsegel hatte das schwäbische Architekturbüro SL-Rasch vor der Prophetenmoschee aufstellen lassen. Die mit Teflontextil bespannten Klappkelche sollten den Lustwandlern auf den umliegenden Freiflächen angenehme Kühle verschaffen. Doch nun kommt wahrscheinlich alles wieder weg. Der saudische König Abdullah, 88, will das Heiligtum, in dessen Innern sich das Grab Mohammeds befindet, vergrößern und Platz für rund 1,6 Millionen Pilger schaffen. Seit einigen Wochen schon graben Bag-

ger auf dem Gelände, ein alter Friedhof wurde bereits geplant, im Westen müssen historische Gebäude abgerissen werden. Die in Deutschland erfundenen Spezial-Sonnenschirme, die die Prophetenmoschee derzeit an allen vier Seiten umrahmen, lassen sich allerdings „leicht abbauen und an anderer Stelle wieder verwenden“, versichert das Unternehmen SL-Rasch. Die Architekten stehen mit den Saudis bereits wegen textiler Hitzefächer für Mekka in Verhandlung. Auch die Wallfahrer dort leiden immer stärker unter der Wüstenhitze. Der Grund: Die religiösen Feste der Muslime richten sich nach dem Mondkalender. Aus diesem Grund verschiebt sich der Termin für die Pilgerfahrt derzeit von Jahr zu Jahr in Richtung Sommer.



Ohridsee

ZOOLOGIE

Bohrung im Paradies

Europas ältester See bei Ohrid in Mazedonien beherbergt über 200 Tierarten, die nur dort vorkommen: riesenhafte Forellen, Mollusken mit geripptem Gehäuse oder rosa Egel, die in den lichtlosen Abgründen im Schlack hausen. Vermutlich entstand die seltsame Tierwelt schubweise. Was war der Auslöser? Um das Geheimnis des Mini-Paradieses zu erkunden, haben Forscher von der Universität Köln ein Bohrprojekt gestartet; Ziel ist es, die knapp 700 Meter dicke Sedimentschicht unter dem Gewässer komplett zu durchstoßen. Vorige Woche war das Team bei 480 Metern angelangt. „Der Bohrkern enthielt Vulkanasche aus Italien, eiszeitliche Ablagerungen sowie eine Million Jahre alte Schneckenschalen“, berichtet der Zoologe Thomas Wilke aus Gießen. Über einen gewissen Zeitraum sei der See offenbar fast verlandet gewesen. Wilke spricht von einem „Klimaarchiv des Balkans“. Die Forscher hoffen nun, auch jene ökologischen Ereignisse zu erfassen, die einst die Artenexplosion auslösten und den Ohridsee in einen Urquell der Evolution verwandelten.

ROBERTO MEANZA / IML / LAIF